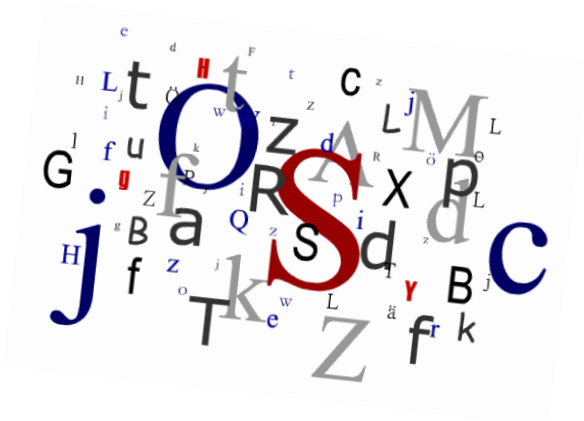




Lese- und Rechtschreibschwäche

Der Umgang mit der
Verwaltungsvorschrift vom

28.08.2007



Zum Einstieg

Der Leiter der Mittelstufe leitet die „Fachärztliche Bescheinigung“ an Sie –, die/den Deutschlehrer/in der betreffenden 8. Klasse, - weiter. Notieren Sie mögliche Reaktionsformen.

Was muss ich tun?

Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben

Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für
Bildung, Wissenschaft, Jugend und
vom 28. August 2007



Was steht in der VV?

Erarbeiten Sie die relevanten Informationen der Abschnitte 3.1 bis 3.6. sowie 4.1. bis 4.5 und nutzen Sie diese zur Formulierung einer differenzierteren Stellungnahme zum oben vorgelegten „Fachärztlichen Gutachten“.

(Arbeiten Sie arbeitsteilig und im Gruppenpuzzle)

Grundvoraussetzungen der VV

Schuljuristische Grundlagen

- Kontext: Umgang mit Lernbehinderungen (s. Schulgesetz)
- Definitionsproblem: „Besondere Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben“
- Aus schuljuristischer Sicht gibt es keine „Legasthenie“ (anders: Verbände, Nachhilfeinstitute, einzelne „Fachleute“ ...)

Schulpsychologische Grundlagen

- Förderung lohnt sich
- LRS kann viele biografische und psychologische Ursachen haben, die nicht in der Verfügbarkeit des Lehrers stehen

Inhalte der VV: „Besondere Förderung“

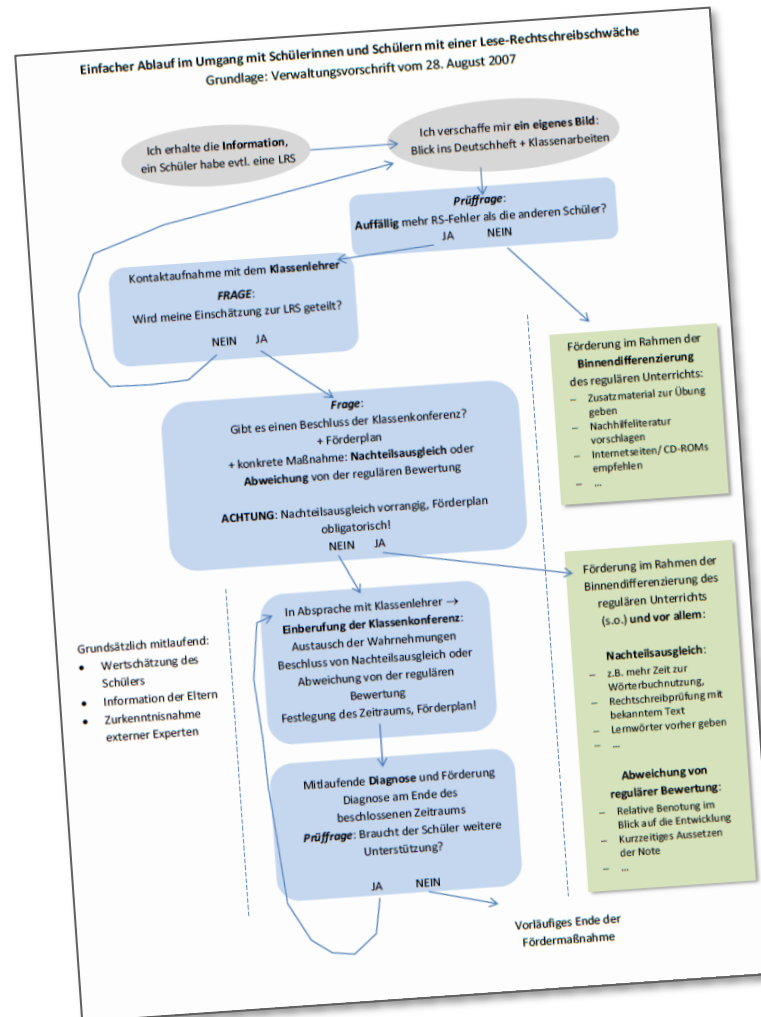
- **Geltungsbereich:** Sekundarstufe I
- Individuelle Förderung ist schuljuristische und pädagogische **Notwendigkeit** (3.1)
- **Zuständigkeit:** Die **Klassenleitung** oder nach Beauftragung durch die Schulleitung die Klassenleitung zusammen mit der Fachlehrkraft Deutsch ... (3.4)
- ... im **Benehmen** mit den Eltern ... in **Absprache** mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern ... bei Bedarf auch unter **Einbeziehung** außerschulischer Personen und Institutionen (3.4)

Inhalte der VV:

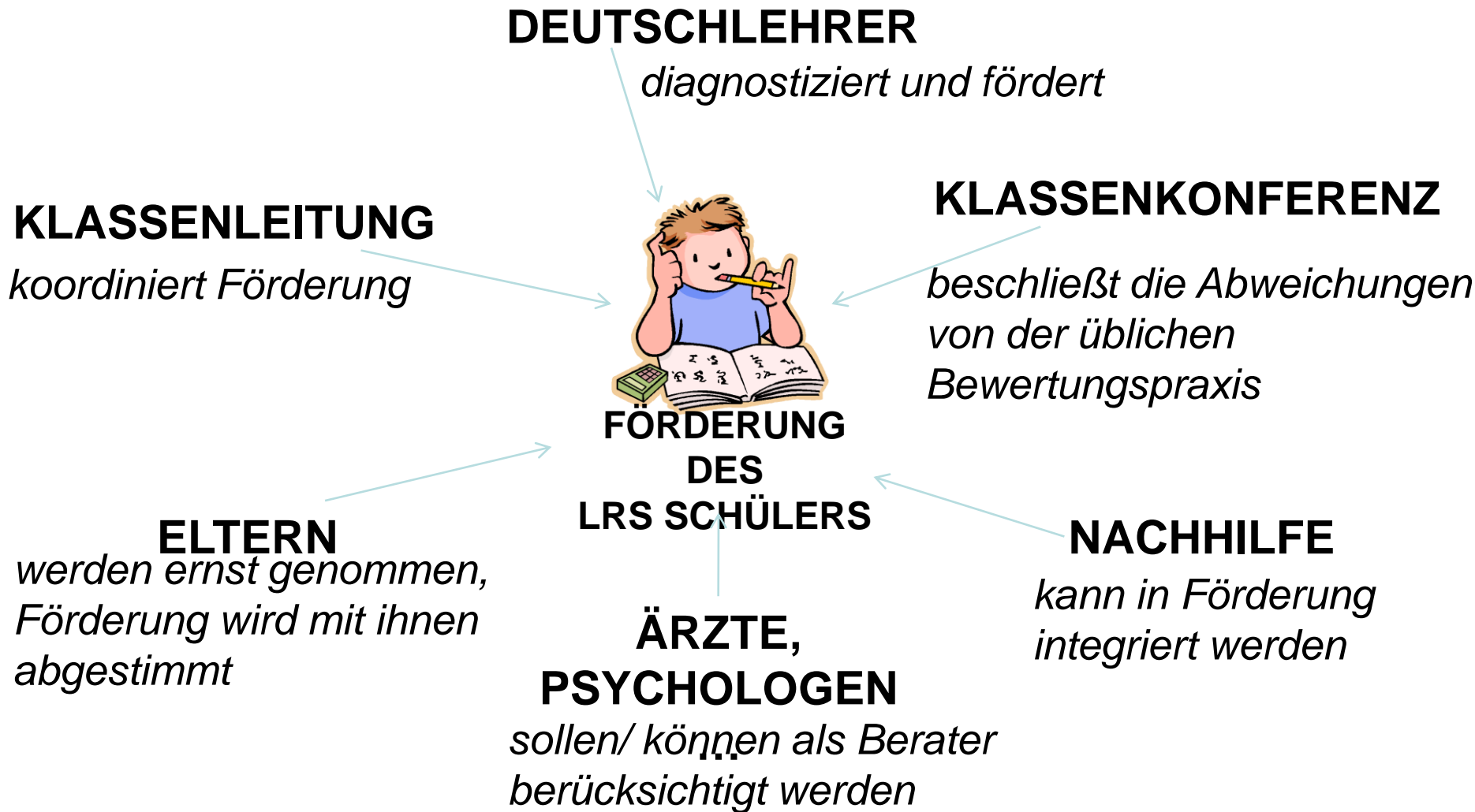
„Leistungsfeststellung/ -beurteilung“

- Sch. mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben **unterliegen in der Regel den für alle Schülerinnen und Schüler geltenden Maßstäben** der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung. (4.1)
- **Vorrangig** vor dem Abweichen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung sind Hilfen im Sinne eines **Nachteilsausgleichs** vorzusehen (4.2)
- Alle Abweichungen von den üblichen Beurteilungsregelungen müssen in den **individuellen Förderplänen** der Sch. festgelegt sein und durch die **Klassenkonferenz** beschlossen werden (4.3)

Der formale Ablauf



Praxis: Die Beteiligten



Praxis: Das gestufte Fördermodell

Der Deutschlehrer stellt eine LRS fest ...

1. Individuelle **Förderung/
Binnendifferenzierung**

Deutschlehrer

2. **Nachteilsausgleich**

(+ Schulleitung)

3. **Abweichen** von den allgemeinen
Grundsätzen der Leistungs-
feststellung und -bewertung

+Klassenkonferenz

+Förderplan

Praxis: Diagnose

- **Grundsätzlich:** Wir diagnostizieren nur innerhalb unseres Kompetenzbereichs!
- Diagnose im Unterricht, in Rechtschreibüberprüfungen und durch Heft-Kontrolle
- „Hamburger Rechtschreibprobe“
- andere individuelle, professionell erstellte Diagnosetests
- Hilfe in zahlreichen Veröffentlichungen



Praxis: Binnendifferenzierung

- Diktatalternativen/ Diktate auf verschiedenen Anspruchsniveaus
- Arbeitsblätter mit differenzierten Aufgaben
- Hilfsangebote in Stillarbeitsphasen (persönlich und/ oder durch Zusatzmaterial)
- einfaches Stationenlernen (v.a. in Übungsphasen)
- Gruppenarbeiten (homogene oder heterogene Gruppen)
- Individuelle Übungsaufgaben (außerhalb des Unt.)
- Abstimmung mit den Eltern und der Nachhilfe

Praxis: Nachteilsausgleich

In Bewertungssituationen ...

- mehr Zeit zum Schreiben
- mehr Zeit zum Überarbeiten
- andere Texte/ kürzere Texte
- bekannter Text
- Präsentationsalternativen: Laufdiktat ...

Praxis: Förderplan

- Sollte/ muss kontinuierlich geführt werden
- Gehört in die Schülerakte

Individueller Förderplan

Schüler/in:	Klasse:	Schuljahr:	Datum der Erstellung:	Einstufung:
Für Schüler/in:				
1. Erstmals erstellt von:	Datum + Schulbes.jahr:	Klasse:	geb.:	
2. Fortgeschrieben von:	Datum + Schulbes.jahr:	Klasse:	Lerngruppe mit Richtlinienbezug):	
			Lerngruppe mit Richtlinienbezug):	
*) Verwendbare Abkürzungen für den Richtlinienbezug: keine Einstufung = ohne RL Grundschule = GS Hauptschule = HS Lernbehinderte = LB Geistigbehinderte = GB Schwerstmehrfachbehinderte = SM				
Behinderungsbild:				
Fördermehrfachbedarf bei Schwerstbehinderung:				
Schwerstbehinderung nach § 8 VO-SF Nein: <input type="checkbox"/> Ja: <input type="checkbox"/> KB/schwerst <input type="checkbox"/> KB/mehrfach <input type="checkbox"/>				
Änderung am: Nein: <input type="checkbox"/> Ja: <input type="checkbox"/> KB/schwerst <input type="checkbox"/> KB/mehrfach <input type="checkbox"/>				

Förderplan Teil 2: Förderbedarf und Fördermaßnahmen (Schwerpunkte)

Bereich aus Ist-Stand	Ausgangssituation (Fähigkeiten/ Fertigkeiten/ Schwierigkeiten)	Ziel(e)	Umsetzung/ Förderangebote (did.-meth. Hinweise)

Förderplan Teil 2: Prozessbeobachtung / Fortschreibung
Schüler/in:

Bereich	Beobachtungen/ Berichte (mit Datumsangabe)

Praxis: Beratung (der Eltern)

- ernst nehmen!
- Gespräche führen und kurz protokollieren, die Protokolle in die Schülerakte aufnehmen lassen
- Literatur/ Internetseiten empfehlen
- Beratungsbroschüre zusammenstellen und aushändigen

Praxis: Lerntipps

- tägliches Üben (20-30 Minuten)
- Arbeit am Computer
- mehrfach mit denselben Texten arbeiten
- Schreiben nach Hörbüchern oder Diktiergeräten (PAUSE-Taste benutzen)
- regelmäßiges lautes Vorlesen
- Laufdiktate
- Hilfsmaterial/ CD-Roms/ Internet

Fragen und Probleme

- Wie lange wird gefördert?
- Was passiert, wenn Förderung nicht zur Verbesserung führt?
- Empfinden die anderen Schüler die Förderung nicht als unfair?
- Sind nicht auch die anderen Fachlehrer betroffen?
- ???

Vielen Dank!